

Zeitschrift für Bibliothek, Archiv und Information  
in Norddeutschland  
32. Jahrgang Dezember 2012 Heft 2

## **Beiträge**

### **Barbara Koch; Susanne Koch**

18,5 x 12 – Die Insel-Bücherei  
100 Jahre Vielfalt in einem Format

### **Rüdiger Schütt**

Zu Haus in Blankenese  
Vor 150 Jahren wurde Richard Dehmel geboren

### **Hartmut Walravens**

Von der Kalmückensteppe zu Heinrich Heine

### **Wilma Ruth Albrecht**

Verwandte und Bekannte  
Willi Bredels Romantrilogie (1941-1953)

### **Richard Albrecht**

Platt ist Platt und doch nicht platt  
Kurt Batts Vermittlungsversuch zur  
Klaus Groth-Fritz Reuter-  
Kontroverse 1858

### **Franz Obermeier**

Der Hamburger Karl Fiebrig  
Gründer des Botanischen Gartens  
in Asunción und die Guarani-Forschung

### **Eike Harden**

Joachim Jungius und sein Nachlass

### **Rainer Hering**

Vergessene Schätze deutscher Kultur  
Wieder entdeckte Exilliteratur

### **Rainer Hering**

Kompakte Geschichte  
Neue und neu aufgelegte Standardwerke

### **Rainer Hering**

Archive zwischen Verwaltung und Wissenschaft  
Neue Veröffentlichungen zu Archiven und zur  
Archivwissenschaft

# Auskunft

# Auskunft

Zeitschrift für Bibliothek, Archiv und Information  
in Norddeutschland

32. Jahrgang Dezember 2012 Heft 2

## Beiträge

*Barbara Koch; Susanne Koch*

18,5 x 12 – Die Insel-Bücherei – 100 Jahre Vielfalt in einem Format  
Die Insel-Sammlung der Familie Koch 187

*Rüdiger Schütt*

Zu Haus in Blankenese  
Vor 150 Jahren wurde Richard Dehmel geboren 197

*Hartmut Walravens*

Von der Kalmükensteppe zu Heinrich Heine 201

*Wilma Ruth Albrecht*

Verwandte und Bekannte  
Willi Bredels Romantrilogie (1941-1953) 213

*Richard Albrecht*

Platt ist Platt und doch nicht platt  
Kurt Batts Vermittlungsversuch zur Klaus Groth-Fritz Reuter-  
Kontroverse 1858 225

Fortsetzung nächste Seite



<i>Franz Obermeier</i>	
Der Hamburger Karl Fiebrig	
Gründer des Botanischen Gartens in Asunción und die Guarani-Forschung	241
<i>Eike Harden</i>	
Joachim Jungius und sein Nachlass	253
<i>Rainer Hering</i>	
Vergessene Schätze deutscher Kultur	
Wieder entdeckte Exilliteratur	269
<i>Rainer Hering</i>	
Kompakte Geschichte	
Neue und neu aufgelegte Standardwerke	293
<i>Rainer Hering</i>	
Archive zwischen Verwaltung und Wissenschaft	
Neue Veröffentlichungen zu Archiven und zur Archivwissenschaft	319

## Fundstücke

<i>Horst Gronemeyer</i>	
Alexander Popes »Lockenraub«	
Ein Buch aus der Bibliothek des Hamburger Dichters	
Friedrich von Hagedorn	337
<i>Franz Obermeier</i>	
Ein wiederentdeckter Hamburger Druck des 16. Jahrhunderts	
Die in Hamburg gedruckte niederdeutsche Hans-Staden-Ausgabe	343
<i>Richard Albrecht</i>	
Tony Sheridan - das ist erst fünfzig Jahre her	
Fossilische Erinnerung an die bundesdeutsche Rockmetropole	347

Fortsetzung nächste Seite

## Ein wiederentdeckter Hamburger Druck des 16. Jahrhunderts

### Die in Hamburg gedruckte niederdeutsche Hans-Staden-Ausgabe

Franz Obermeier

Das Brasilienreisebuch von Hans Staden (geboren um 1525 im hessischen Homberg an der Efze, gestorben nach 1558 wohl in Wolfhagen) erschien im Jahr 1557 in Marburg. Es handelt sich dabei nicht nur um das erste gedruckte Brasilienbuch überhaupt, sondern gilt wegen der Offenheit seines Blicks auf die fremde Kultur der indigenen Tupinamba-Indianer als Klassiker der Ethnographie.<sup>1</sup> Das Reisebuch hat eine umfangreiche Rezeptionsgeschichte, die auch gut aufgearbeitet ist.<sup>2</sup> Umso wichtiger für die frühe Rezeption ist es, dass eine bisher von der Forschung nicht beachtete<sup>3</sup> und verschollen geglaubte frühe Hans-Staden-Ausgabe jetzt wieder aufgetaucht ist.

Die Rede ist von der niederdeutschen Übersetzung von Hans Stadens Buch, erschienen 1564 unter dem Titel *Eine warhafftige Historia und Beschreibung einer Landtschop der Wilden, nakeden, grimmigen Minschenfreteren in der nyen Welt, America gelegen*, (Hamborch [Hamburg]: Dorch Jochim Louw 1564), gedruckt von Joachim Löw. Wieder aufgetaucht ist sie im Plantin Moret-Museum (Signatur R. 35.17), einem der wichtigsten Museen zur frühen

- 1 Kritische Ausgabe: Hans Staden: Warhaftige Historia. Zwei Reisen nach Brasilien (1548-1555) = *Historia de duas viagens ao Brasil*. Kritische Ausg. Hrsg. von Franz Obermeier. Übertr. ins heutige Deutsch durch Joachim Tiemann. Tradução ao português: Guiomar Carvalho Franco. Revisão: Augusto Rodrigues. [Nachdr. der Ausg.] Marburg 1557. Kiel: Westensee Verl., 2007 = 1557 (Fontes Americanae 1).
- 2 Vergleiche den Aufsatz des Verfassers: Hans Stadens Brasilienbuch im 450. Jahr seines erstmaligen Erscheinens. Der verkannte Klassiker. In: *Die Warhaftige Historia von 1557. Das erste Brasilienbuch. Akten des Wolfhager Kongresses zu 450 Jahren Hans-Staden-Rezeption*. Hrsg. von Franz Obermeier; Wolfgang Schiffner. Kiel: Westensee-Verlag, 2008 (Fontes Americanae 2), S. 6-52 und die übrigen Beiträge in dem Buch.
- 3 Nur kurz erwähnt wird das Buch in Liesbeth Vijfvinkel; Lage Landen; Verre Vreemden: Reisverslagen in de Nederlanden 1450-1560, (Masterarbeit 2006) zugänglich unter: <http://igitur-archive.library.uu.nl/student-theses/2006-0324-080906/UUindex.html>, Abrufdatum: 19.12.2012.



Druckgeschichte im historischen Gebäude der gleichnamigen Offizin in Antwerpen.

Dabei war die Ausgabe seit langem bekannt: Im VD 16 wird sie ohne Bestandsnachweis mit dem Erscheinungsjahr 1561 geführt als S 8452, wie auch in der zugrunde liegenden *Bibliographie niederdeutscher Literatur* von Conrad Borchling und Bruno Claussen (Neumünster 1931, Bd.1), die sie als Nr. 1826 nach einem Exemplar der Stadtbibliothek Lübeck bringt. Dieses Lübecker Exemplar ist nach den Recherchen des Verfassers dieses Artikels seit dem Zweiten Weltkrieg verschollen und tauchte auch bei den Rückgaben des nach dem Krieg nach Russland verbrachten Bestandes nicht wieder auf. Da es sich dabei um das einzige verfügbare Exemplar gehandelt hat, galt das Buch lange Zeit als verloren. Ob die bibliographische Jahresangabe 1561, die derjenigen des Antwerpener Exemplars widerspricht, exakt ist (also eine erste Auflage des in Antwerpen erhaltenen darstellen könnte), kann leider nicht mal mehr bibliographisch überprüft werden. Die einzige spätere Bibliographie, die das Buch aufführt, die Ausgabe von Stadens Reisebericht von Reinhard Maack und Karl Fouquet *Wahrhaftig Historia und Beschreibung eyner Landschafft der wilden, nacketen, grimmigen Menschfresserleuthen, in der Newenwelt America gelegen* (Marburg an der Lahn: Trautvetter & Fischer, 1964 - dort in der Bibliographie als Nr. 7, S. 216) beruht nicht auf Autopsie des Buchs, sondern beruft sich wiederum auf die *Niederdeutsche Bibliographie* sowie eine nicht weiter ermittelbare Abschrift des Lübecker Exemplars in Privatbesitz. Im Rahmen der Recherchen zu einer neuen Bibliographie *Deutschsprachige Brasilienliteratur 1500-1900* (São Leopoldo: Oikos, 2011), die der Verfasser zusammen mit Rainer Domschke vom Martius-Staden-Institut in São Paulo erstellt hat, tauchte das Antwerpener Exemplar auf. Leider kam die Rückantwort auf eine überprüfende Mail erst mit großer zeitlicher Verzögerung, so dass diese Bibliographie (Domschke/Obermeier Nr. 775) nur das verlorene Lübecker Exemplar aufführt.

Das Antwerpener Exemplar ist nach jetzigem Wissensstand ein Unikat und ein Beleg für die weitgespannten inhaltlichen Interessen der Offizin Plantin-Moret. Für die Rezeptionsgeschichte Stadens ist es nicht nur als ein früher Beleg einer deutschlandweiten Verbreitung von Bedeutung, sondern auch insofern, als davon auszugehen ist, dass die niederdeutsche Ausgabe wohl die frühen Übersetzungen von Stadens Werk ins Nieder-



ländische wenn nicht beeinflusst, so doch zumindest begünstigt hat. Für die langanhaltende niederländische Rezeption von Staden muss natürlich auch der historische Umstand der holländischen Kolonie in Nordbrasilien von 1625-1648 als weiteres Moment Berücksichtigung finden.<sup>4</sup>

### Der Hamburger Drucker Joachim Löw

Als sich Joachim Löw in Hamburg niederließ, war er dort der einzige Drucker. Aus Parchim kommend, wo er bereits einige Drucke gefertigt hatte, wirkte er von 1548-1589 in Hamburg. Seine Druckerei war im Haus zum goldenen Stern am Pferdemarkt. Erst 1573 erwarb Löw als Typograph in Hamburg das Bürgerrecht. Sein Spektrum war breit gefächert und ging von den überwiegenden reformatorischen Schriften, Predigten, Erbauungsbüchern, bis hin zu einzelnen Rechen-, Koch- und Kräuterbüchern, Münztabelle und Segelanweisungen.<sup>5</sup> Insgesamt 114 von Löw gedruckte Titel sind im VD 16 verzeichnet.

Es gibt außer einigen Aufsätzen nur wenig Forschung zu ihm. In einschlägigen bibliographischen Werken findet vor allem Erwähnung, dass er mit dem Buch *Dre kortwilige Historien. Van Diderick van Beren / Hildebrand vnd dem resen Sigenot. Van dem H[oe]rnen Sifride / vnd etliken velen Draken. Van dem k[oe]ninge der Dwerge / Lorin / vnd andern Dwergen vnd Resen mehr* (Hamburg 1560 [VD 16 S 6397])<sup>6</sup> einen interessanten Beleg für die weite Verbreitung der Dietrichsepik gedruckt hat. Das Buch enthält in einem Sammeldruck neben dem Dietrichsstoff noch die mittelhochdeutschen Epen *Laurin, die Geschichte des Hürnen Seifried* und Teile aus dem letzten Abschnitt

- 4 Die umfangreiche holländische Rezeption ist aufgearbeitet von dem Germanisten Wolfgang Neuber: *Der geschlachtete Kannibale. Zu einigen niederländischen Ausgaben von Hans Stadens Reiseberichten*. In: *Cognition and the Book. Typologies of formal organisation of knowledge in the printed book of the Early Modern Period*. Hrsg. von Karl A.E. Enekel; Wolfgang Neuber. Leiden u.a. 2005 (*Intersections. Yearbook for Early Modern Studies* 4), S. 333-367.
- 5 Christoph Reske: *Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet, auf der Grundlage des gleichnamigen Werkes von Josef Benzing*. Wiesbaden 2007, S. 334.
- 6 Vgl. hierzu Joachim Heinzle: *Einführung in die mittelhochdeutsche Dietrichsepik*. Berlin 1999, S. 129 f., der Druck von Löw hier datiert auf ca. 1560/1565.

der Prosafassung des so genannten *Heldenbuchs*. Ein Exemplar ist in der Staatsbibliothek Berlin erhalten.

Ein Markstein ist das Jahr 1571, in dem Joachim Löw als erster eine gedruckte Seekarte erstellt hat: *De Seekarte ost vnd west tho segelen / vth den besten Piloten / vnd der besten Karten getagen vnd ys ein yder kos vp dat syne gestellet. Vnd erstlich de Karte van der Suder-see vppet Flye tho / vnd vpt Marß deep mit schepen vth vnd in tho segelende / van Amsterdam thor Seewert/ vnd vth der see wedder tho Amderdam* (VD 16 S 5268).

Als einziges weiteres Reisebuch ist Löws letztes Buch zu nennen, eine *Beschreibung der wilden Menschen in Indien* von Karsten Schmedeken 1589: *Eine warbafftige beschriuinge etliker wilden minschen vnd deerte in India / vñ andern fr[oe]mden landen vnd k[oe]ninckriken / tho water vnd tho lande geseen. Gedr[ue]ckt vth einem sendebreue Carsten Smedekens van L[ue]nenborg* (Hamburg: Löw, 1589 [VD16 S 3084]). Der Text war bereits zuvor mehrmals gedruckt worden, kann also als erfolgreich gelten.

Wie viele Drucker der Zeit hat Löw mit seinen Publikationen damit auf nachgefragte Bücher, vor allem aus dem reformatorischen Umfeld reagiert, aber auch eine kleinere Mengen von Titeln aus anderen Bereichen gedruckt, wie eben das populäre Reisebuch von Hans Staden. Im Rahmen der Gesamtproduktion der Offizin ist aber dieser mehr narrativ-unterhaltsame Aspekt wie einige wenige *Mirabilia* auf Einblattdrucken eher sekundär für sein Themenspektrum.